

Feigenblatt für eine verfehlte Bildungspolitik – Über die Ankündigung der Landesregierung mehr SchulpsychologInnen einzustellen
(Presseerklärung der linksjugend NRW)

Die NRW-Schulministerin Barbara Sommer (CDU) hat angekündigt, mehr Schulpsychologinnen und Psychologen einstellen zu wollen. Die Landesregierung werde 50 Stellen hierfür schrittweise ausschreiben.

Linksjugend [solid] NRW, parteinaher Jugendverband der LINKEN.NRW, begrüßt dieses Vorhaben grundsätzlich, weist jedoch auf tiefer liegende Probleme im Schulsystem hin. So erklärt Landessprecher Finn Siebert: „Ein fader Beigeschmack bei dieser im Ansatz richtigen Aktion der Landesregierung bleibt. Der Verdacht liegt nahe, dass die Einstellung der PsychologInnen lediglich ein Feigenblatt ist für die ansonsten völlig verfehlte Schulpolitik der schwarz-gelben Landesregierung. Mit dem Einsatz von SchulpsychologInnen kann der in NRW grassierende LehrerInnen-Mangel, der die individuelle Förderung der SchülerInnen unmöglich macht, nicht behoben werden. Kleinere Klassen und Vertretungsstunden durch Fachlehrer/innen werden ebenfalls nicht verwirklicht, indem einige Stellen für SchulpsychologInnen ausgeschrieben werden.“

Anna Conrads, Landessprecherin der Linksjugend, ergänzt:

„Neben dem verstärkten Einsatz von Schulpsycholog/innen und Sozialpädagog/innen muss es ein prinzipielles Umdenken in der Schulpolitik geben, weg vom unfair selektierenden dreigliedrigen Schulsystem mit Notenzwang und Frontalunterricht. Dieses Schulsystem selbst übt strukturelle Gewalt auf SchülerInnen aus, wir brauchen eine Schule für alle und alternative, progressive Unterrichtsformen.“

Die CDU täte jedoch gut daran, ihre Schulpolitik vom Kopf auf die Füße zu stellen